

ROTARY CLUB BERN

Andreas Lehmann, Programmpräsident 2019/20



Liebe Rotarier
Liebe Partnerinnen

Ein gemütlich-festlicher Abend an einem Ort der Begegnung erwartet uns mit der

Amtsübergabe 2019

Zu diesem traditionellen Anlass laden Walter Steinmann, scheidender Präsident, und Stephan Hill als neuer Präsident herzlich ein.

Dienstag, 25. Juni 2019, ab 18:00 Uhr
Im Haus der Universitäten, Schösslistrasse 5, in Bern

Bei schönem Wetter geniessen wir ein Apéro auf der wunderschönen Terrasse in Begleitung von feinem Jazz oberhalb des Kocherparks.

Wir hören die kurzen Ansprachen des amtierenden und des künftigen Präsidenten und geniessen ein köstliches Essen.

Durch den Anlass begleiten uns die talentierten Musiker vom Yves Theiler Trio (vgl. Beilagen).

Den Abend lassen wir traditionsgemäss mit frisch gezapftem Bier ausklingen.

Silvia Jutzi erwartet eure Anmeldungen per Email oder Briefpost bis spätestens Dienstag, 18. Juni 2019. Bitte informiert sie auch über eventuelle Nahrungsmittel-Unverträglichkeiten oder den Wunsch nach einem vegetarischen oder veganen Menü. Der Kostenbeitrag von CHF 110.00 pro Person wird vor Ort einkassiert. Dieser beinhaltet das Apéro und Abendessen (4-Gang Menü) inkl. Getränke.

Wir freuen uns auf einen anregenden und gemütlichen Sommerabend.

Handwritten signature of Walter Steinmann in blue ink.

Walter Steinmann
Präsident 2018/19

Handwritten signature of Stephan Hill in blue ink.

Stephan Hill
Präsident 2019/20

Handwritten signature of Andreas Lehmann in blue ink.

Andreas Lehmann
Programmpräsident 2019/20

Leidenschaft trifft auf Verstand

Der Schweizer Yves Theiler reiht sich mit seinem Album «We» in die Champions League des Jazz ein. Die Kunst seines Trios sprengt alle Grenzen.

Von Manfred Papst

31 Jahre jung ist dieser in Zürich geborene Musiker, und er hat in der Schweizer Jazzszene schon vieles bewegt. Bereits mit 17 Jahren studierte Yves Theiler als Pianist und Schlagzeuger an der Zürcher Hochschule der Künste. Chris Wiesendanger zählte dort zu seinen Lehrern. In Leipzig verdiente er sich bei Richie Beirach, dem erratischen Pianisten und Komponisten aus Brooklyn, der unter anderem mit der Gruppe Quest Geschichte schrieb, seine Sporen ab. In Luzern bildete er sich weiter bei dem aus Kamerun stammenden Wahlzürcher Nat Su, einem der besten Altsaxofonisten unserer Zeit und Verfasser eines wegweisenden Buches über Jazz-Harmonik. Dann folgten die Lehr- und Wander-

jahre. Ab Mitte der 2000er Jahre arbeitete Theiler in der Schweizer Szene mit verschiedensten Persönlichkeiten zusammen: unter anderem mit dem prächtigen Kraftbündel Omri Ziegele, mit dem er mehrere Alben realisierte, beispielsweise das meisterliche «Going South» sowie mit Rätus Flisch und Matthias Tschopp. Er gründete sein eigenes Trio und wirkte zudem in zahlreichen anderen Formationen mit. Die Liste seiner Aufnahmen ist lang, und es findet sich kein einziges schwaches Werk darunter.

Nun legt der Pianist im Trio mit dem Schlagzeuger Lukas Mantel und dem Kontrabassisten Luca Sisera sein drittes Album als Leader vor, und es ist – wir wagen hier den Superlativ – platterdings eine Sensation. Gewiss: Wir erfreuen uns einer starken und lebendigen Schweizer Jazzszene. Die Ausbildung an den Hochschulen in Zürich, Luzern und Bern ist von hoher Qualität. Viele Talente dürfen wir rühmen, und wir würden uns lebhaft wünschen, dass sie mehr Auftritts- und Aufnahmemöglichkeiten hätten, um nicht im Alltag des Lehrberufs zu versauern. Denn im Jazz ist es wie in der Kaffeebar:

Damit der Espresso gut wird, muss die Maschine ständig heisslaufen.

Was Theiler uns bietet, ist, auch wenn man hohe Massstäbe anlegt, eine Klasse für sich. Er ist für alle Einflüsse von Klassik bis Folk offen und scheut sich auch nicht vor Flirts mit dem gehobenen Entertainment, bindet alle diese Quellen aber ein in einen Individualstil von enormer Dichte und Schönheit.

Dabei zollt er dem Melos Tribut, der Sinnlichkeit des Wohlklangs: Bei aller Vielschichtigkeit, welche die enorme kompositorische Intelligenz dieses Musikers verrät, ist seine Musik doch von Anmut und Leidenschaft durchdrungen. Die Abstraktion und Hirnlastigkeit, die wir im zeitgenössischen Jazz manchmal beklagen und bei der wir uns durch lange Erläuterungen quälen müssen, um nachzuvollziehen, was da eigentlich passiert: Hier hat sie nichts zu suchen.

Theilers Musik muss nicht mit intellektuellem Gestus auftrumpfen. Sie atmet und pulsiert, sie schimmert und schillert, glänzt glüht. Und noch etwas lernen wir: Theiler ist ein begnadeter Geschichtenerzähler. «Slush



Der Zürcher Yves Theiler, 31, ist ein Riesentalent.

in Thaw» ist eines der schönsten Beispiele dafür auf seiner neuen CD, die aus sieben Eigenkompositionen des Pianisten besteht. Wie hier die linke und die rechte Hand des Künstlers in ein sublimes Zwiegespräch finden und wie sich zudem das Interplay des Trios auffächert und entfaltet, ist einfach wunderbar. Doch es fällt schwer, einzelne Beispiele herauszuheben. Das Album ist bei aller Vielfalt aus einem Guss. Den kräftigen Blues in «No Rank, No Hill» möchten wir so wenig missen wie die impressionistische Verträumtheit in «Every Year» und den raffinierten Wechsel von Halftime und Doubletime im weit ausgreifenden, abschliessenden Titelstück «We», welches das Ansinnen und den gesunden Ehrgeiz dieses kongenialen Trios auf den Punkt bringt. Spielfreude und existenzielle Dringlichkeit, so zeigt sich hier, müssen keine Gegensätze sein. Der Jazz ist nicht tot, noch riecht er komisch: ganz im Gegensatz zu Frank Zappa. Chapeau!

Yves Theiler Trio: We. Intakt Records 324. CD-Taufe: Jazzklub Moods im Schiffbau, Zürich, 9. April.

CD-TIPPS



Gute Geschichtenerzähler: Yves Theiler Trio

JAZZ

Da bleibt kein Ohr verschlossen

Für gut erzählte Geschichten haben die meisten Leute offene Ohren – gerade in Zeiten des multimedialen Überflusses. Yves Theiler ist ein Meistererzähler auf dem Piano und hat mit 31 bereits die Reife eines lebenserfahrenen Grossvaters erreicht. Kein Wunder: Der Zürcher Jazzer nahm mit 17 sein erstes Musikstudium auf, machte zwei Masterabschlüsse, bereist seither wissbegierig die ganze Welt und lässt keine Gelegenheit aus, sich mit Kollegen auszutauschen und zu messen. Am intensivsten tut er dies mit seinen Triopartnern Luca Sisera (Bass) und Lukas Mantel (Drums). Wenn diese drei ansetzen zu einer Geschichte, bleibt kein Ohr verschlossen. Die sieben Stücke

auf ihrem neuen Album «We» locken ausnahmslos mit süffigen Einstiegen nach Art des magischen «Es war einmal...». Was dann folgt, ist packend, spannend und lustig, klingt balladesk, rockig und free, klassisch edel und stets beschwingt. Wie gut erzählte Geschichten eben.

Frank von Niederhäusern



Yves Theiler Trio
We
(Intakt Records 2019)